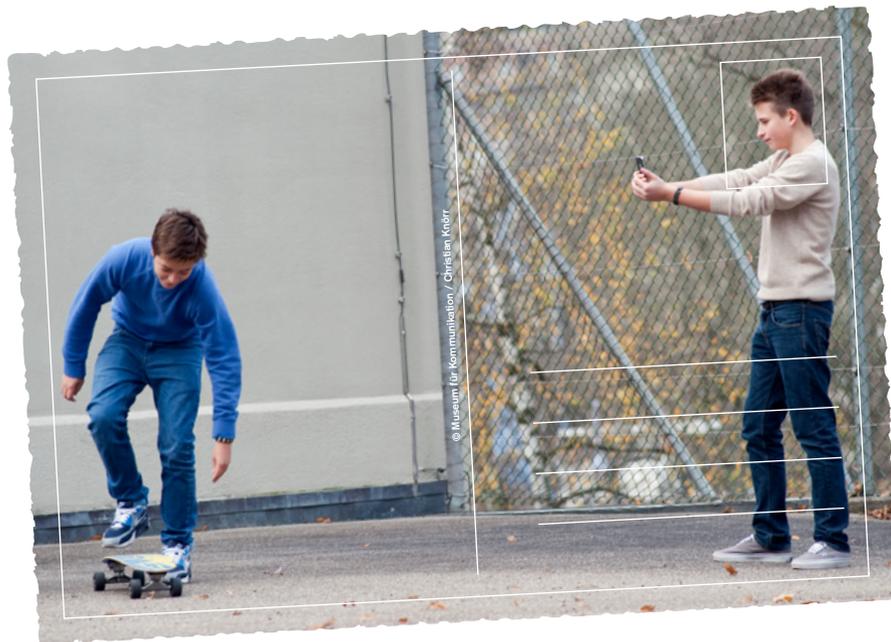


Das Museum für Kommunikation wird von der Schweizerischen Stiftung für die Geschichte der Post und Telekommunikation getragen. Diese wird von den Unternehmen Swisscom und der Schweizerischen Post finanziert.



Das Jahr 2013 in Kürze

Museum für Kommunikation
Helvetiastrasse 16
CH-3000 Bern 6
Tel. +41 31 357 55 55
Fax +41 31 357 55 99
communication@mfk.ch
www.mfk.ch



4 Ausgezeichnetes Jahr 2013

- 6 Ausstellungen
- 10 Sammlungen
- 12 Dienstleistungen
- 14 Besuchszahlen
- 15 Finanzielle Entwicklung

Ausgezeichnetes Jahr 2013

Das Museum für Kommunikation zählte 2013 insgesamt 80'779 Eintritte (2012: 79'030; 2011: 60'860), dies ist das drittbeste Ergebnis in der Geschichte des Museums. Sowohl die Wechselausstellungen **«Bin ich schön?»**, **«21 – Erinnerungen ans Erwachsenwerden»** und **«Rituale. Ein Reiseführer zum Leben»** als auch die drei Dauerausstellungen **«nah und fern: Menschen und ihre Medien»**, **«As Time Goes Byte: Computergeschichte und digitale Kultur»** und **«Bilder, die haften: Welt der Briefmarken»** kamen beim Publikum gut an. Sehr grosser Beliebtheit erfreute sich das Vermittlungsprogramm: 2013 besuchten 1'272 Schulklassen (2012: 1'130) aus der ganzen Schweiz das Museum für Kommunikation. Damit gehört das Museum für Kommunikation in der schulischen Vermittlungsarbeit zu den führenden Museen in der Schweiz.

1



2



3

1 «nah und fern: Menschen und ihre Medien».

2 «As Time Goes Byte: Computergeschichte und digitale Kultur».

3 «Bilder, die haften: Welt der Briefmarken».

Fotos: Lisa Schäublin

Ausstellungen

Das Museum für Kommunikation und das Naturhistorische Museum der Burgergemeinde Bern zeigten vom 9. November 2012 bis 7. Juli 2013 die gemeinsame Ausstellung **«Bin ich schön?»**. Mit dieser Frage stand ein Thema im Mittelpunkt, das uns ein Leben lang auf Trab hält: Ist Schönheit nur Mittel zur optimalen Fortpflanzung? Ist, was schön ist, auch gut? Wie weit treibt uns das Diktat der Schönheit? **«Bin ich schön?»** regte an zum Blick hinter die Kulissen und liess dem Publikum Raum für individuelle Antworten. Die Wechselausstellung **«Bin ich schön?»** war eine Zusammenarbeit der beiden Berner Museen und präsentierte in zwei Räumen eine Vielfalt von Anregungen. Im Anschluss an die Berner Präsentation geht die Ausstellung auf Reisen mit Berlin, Frankfurt und Schwyz als weitere Stationen.



Bin ich schön? Auch Schönheitsideale unterliegen dem Wandel der Zeit.

Foto: Lisa Schäublin



Die Porträtierten in der Ausstellung «21» berichteten von ihren Um- und Aufbrüchen ins Erwachsenwerden. Foto: Lisa Schäublin

Vom 30. August bis 27. Oktober 2013 zeigte das Museum für Kommunikation als Kammerausstellung eine Videoinstallation des Berner Künstlers Mats Staub. «**21 – Erinnerungen ans Erwachsenwerden**» versammelte die Erinnerungen verschiedener Generationen an deren 21. Lebensjahr.

Seit dem 8. November 2013 und noch bis zum 20. Juli 2014 dreht sich im Museum für Kommunikation alles um Rituale: Die Ausstellung «**Rituale. Ein Reiseführer zum Leben**» widmet sich den kleinen und grossen Ritualen, die uns sicher durch Alltag und Festtag begleiten. Rituale geben Halt, stiften Identität und Vertrauen, vermitteln Zugehörigkeit und Sicherheit. Sie können aber auch ausgrenzen und manipulieren. Als Kommunikationscodes regeln sie das Verhalten in einer Gemeinschaft. Die Ausstellung regt zur Auseinandersetzung mit bekannten und tradierten Ritualen an, liefert aber auch das Rezept für massgeschneiderte neue Rituale.

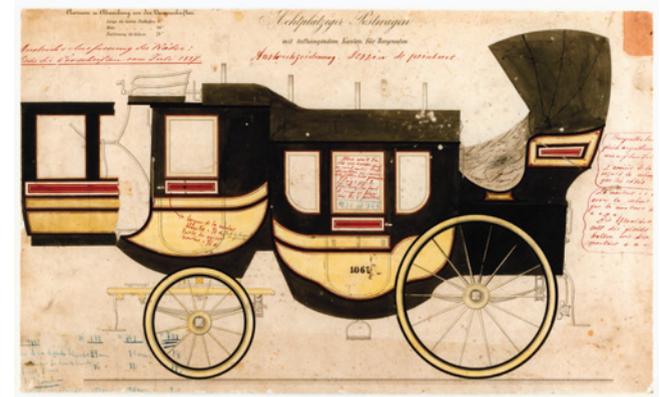
Nach über zehn Jahren Laufzeit kommt die Dauerausstellung «**nah und fern: Menschen und ihre Medien**» ans Ende ihrer Lebensdauer. Sie ist die grösste Ausstellung im Museum für Kommunikation und bei grossen und kleinen Besuchern sehr beliebt. Eine neue permanente Überblicksausstellung soll «**nah und fern**» ablösen. Konzept und Inhalt werden durch ein internes Team erarbeitet. Für Architektur und Szenografie wurde in einem zweistufigen Verfahren das holländische Gestalterteam Kossmann.dejong ausgewählt, das erstmalig in der Schweiz arbeitet.

Sammlungen

Auch 2013 war die Sanierung des Depots KWS Schwarzenburg das wichtigste Projekt des Bereichs. Die etappenweise Sanierung der Depoträume im Hauptgebäude wurde in Angriff genommen und machte zahlreiche Objektverschiebungen notwendig. Die Rollgestellanlage für Paletten wurde in Betrieb genommen und konnte befüllt werden. Ausserdem ist die Rollgestellanlage für Kleinobjekte montiert worden. Damit ist der Einbau der neuen lagertechnischen Infrastruktur abgeschlossen. Parallel dazu gingen die vorbereitenden Arbeiten für die Auflösung und den Umzug des Depots Zentweg weiter.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Konservierung und Erschliessung der Fotosammlung. Die Bearbeitung der Sammlung Ascom/Hasler wurde fortgesetzt. Konserviert und grob erschlossen wurden über 1'300 Fotografien. Insgesamt sind über 8'000 Fotografien neu erschlossen und für die online-Recherche freigegeben worden. Gegenwärtig sind somit knapp 30'000 Fotografien online recherchierbar. Das analoge Fotoarchiv der Schweizerischen Post, Kommunikation (ca. 1980–2005) ist erschlossen und in die Fotothek integriert worden. Ausserdem konnte die Erschliessung der Hochbaupläne PTT sowie der Technik- und Fahrzeugpläne abgeschlossen werden. Es sind nun über 9'200 Hochbaupläne, bzw. über 6'500 technische Pläne online recherchierbar.

Die inhaltliche Erschliessung der Objektsammlungen und die Bildintegration in die Museumsdatenbank haben sich weiter verbessert. Inzwischen sind gegen 22'000 Abbildungen von Sammlungsobjekten integriert, d.h. über 95% der erfassten Objekte der Sammlungen Post, Fernmeldewesen, Radio/TV, Computer, Kultur- und Technikgeschichte sowie Kunst sind auf <http://datenbanksammlungen.mfk.ch> recherchierbar.



Plan für achtplätzigem Postwagen mit tiefhängendem Kasten für Bergrouen, ca. 1880–1900.
Sammlung Museum für Kommunikation

Dienstleistungen

Die Aufmerksamkeit, die dem Museum entgegengebracht wird, hat sich erfreulich entwickelt. Entsprechend erfahren die Dienstleistungen des Museums einen guten Zuspruch.

Das Café Pavillon steigerte seinen Umsatz um weitere 11% gegenüber dem bereits sehr erfolgreichen Vorjahr. Der Museumsshop verzeichnete im Berichtsjahr hingegen eine umsatzmässige Einbusse von 27%.

Die Zahl der geführten Anlässe (Bildung & Vermittlung) hat gegenüber dem Vorjahr von 742 auf 676 abgenommen. (2011: 645 Anlässe). Die Veränderung lässt sich auf einen Rückgang bei den Gruppenführungen für Erwachsene von 223 auf 133 und bei den Workshops von 253 auf 164 zurückführen. Die Gruppenführungen Schulklassen nahmen hingegen markant von 177 auf 279 zu.

Die Zahl der Raumvermietungen nahm gegenüber dem Vorjahr leicht ab (von 16 auf 15). Weiterhin wird die Strategie verfolgt, die Räume nur den Trägerinnen und den Sponsoren des Museums zur Verfügung zu stellen. Die Zahl der eigenen Events stieg auf 7 (Vorjahr: 5).

Die Website www.mfk.ch wird gut genutzt. Die Anzahl Visits betrug 292'163 (Vorjahr: 259'903). Dies ergibt einen Schnitt von 800 Visits pro Tag (Vorjahr: 712). Insgesamt wurden 142'562 neue Visits verzeichnet (Vorjahr: 124'548).

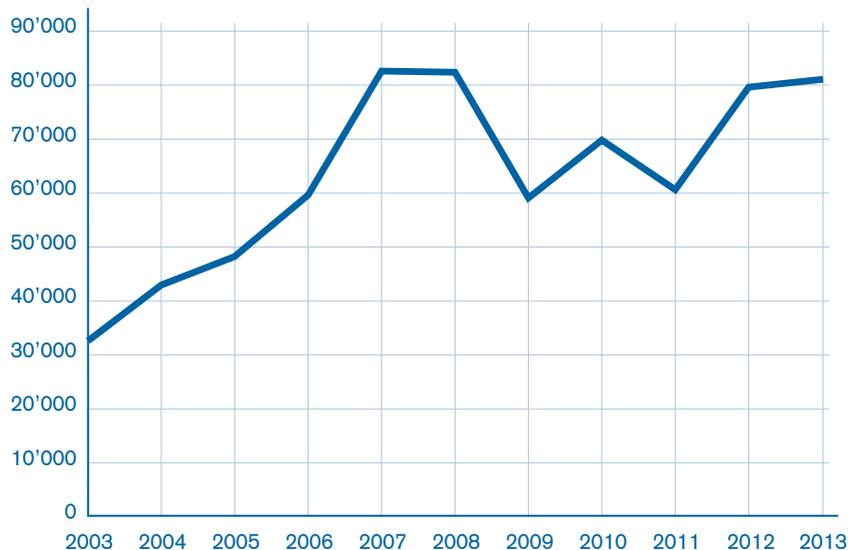
Der Bereich Sammlungen unterstützte wiederum zahlreiche Institutionen und Interessierte mit Leihgaben und Informationen. Bearbeitet wurden insgesamt 520 Anfragen (Vorjahr: 543). Rund 60% betrafen Bildrecherchen sowie die Ausleihe von Reproduktionen und historischen Filmen (Vorjahr: ca. 65%), ca. 40% betrafen Informationen über die verschiedenen Fachgebiete.



Das Museum für Kommunikation ist als ausserschulischer Lernort sehr beliebt. Foto: Hannes Saxer

Besuchszahlen

2013 bewegten sich die Besuchszahlen im Bereich des Vorjahres und der Rekordjahre von 2007/08. Die 80'779 Besucher und Besucherinnen (Vorjahr: 79'030; plus 2%) stellen im langjährigen Vergleich ein hervorragendes Ergebnis dar. Neben den erfolgreichen Wechselausstellungen haben die weiterhin beliebten Dauerausstellungen zum guten Publikumsergebnis beigetragen.



Finanzielle Entwicklung

Die Ertragszahlen 2013 sind dank den hervorragenden Besuchszahlen erfreulich. Die Eigeneinnahmen legten nochmals um 9% zu, dies vor allem dank Mehreinnahmen bei den Eintritten (+13%) und beim Café Pavillon (+11%). Dadurch gab es beim Gesamtertrag eine Zunahme um 8%. Insgesamt wurde sogar das Ergebnis des Rekordjahrs 2011 leicht übertroffen (+4%). Der Deckungsbeitrag erreichte gute 19,3% (2012: 18,6% und 2011: 19,6%).

Rechnung 2013

Aufwand		6'126'853
Personal	2'708'231	
Liegenschaften (Mieten, Unterhalt)	776'690	
Betrieb, Verwaltung, Versicherungen, Unterhalt Dauerausstellung	406'866	
EDV-Projekte	117'239	
Ankäufe	14'538	
Konservierungen	143'164	
Wechselausstellungen	524'734	
Marketing und PR (inkl. Wechselausstellungen)	546'521	
Bildung & Vermittlung	211'457	
Publikationen	30'000	
Bibliothek	6'900	
Rückstellungen: Dauerausstellungen, Ankäufe, Gebäudeunterhalt, EDV	545'000	
Stiftung	95'513	
Ertrag		6'126'853
Museumsbetrieb	1'080'260	
Beiträge Dritter	100'000	
Beiträge Stifterinnen	4'946'593	
Abschluss		0